

Brandenburgs Rolle und Prioritäten im Rahmen des Nationalen Plans – Positionen der Partner

Lenzen (Elbe) 17. Juni 2025,
Dr. Johan Wagner

Was versprechen sich die Partner von der zukünftigen EU-Förderpolitik?

- die Brandenburger Partner machen sich stark für eine weiterhin geteilte Mittelverwaltung auf Ebene der Bundesländer – der „Plan B“ braucht ungekannte Kooperation zwischen Bundes- und Landesebene
- die EU-Förderpolitik soll weiterhin die Brandenburger Bevölkerung bei der Bewältigung wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen helfen
- sie soll die Teilhabe benachteiligter Bevölkerungsgruppen fördern und Chancengerechtigkeit stärken

Welche Ansätze haben sich bewährt?

- Partner-Positionspapier vom Mai 2025 fasst die wichtigsten Punkte zusammen
- Mittelverwaltung und Zusammenarbeit IN Brandenburg und regionale Lösungen haben sich bewährt
- Subsidiaritätsprinzip und Partnerschaftsprinzip sind für alle Partner wichtig
- Begleitstrukturen funktionieren nur regional – gute Praxis mit Kontakt- und Beratungsstelle, Vergabeberatungsstelle ELER
- Verknüpfung mit sachfremden Themen bedroht sozialen, territorialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt und letztlich die Demokratie in Europa

Was würden Sie ändern?

CLLD-Ansätze

- Strukturförderung kann von der STÄRKEREN (nicht schwächeren) Einbindung in den lokalen Kontext profitieren (regionaler Fokus statt regionale Blindheit)

Ländliche Räume

- Brandenburg als Flächenland ist auf lebendige ländliche Räume und deren Förderung angewiesen

3-facher Wandel

- Umfassende Mittel für klimafreundlichen, digitalen und demographischen Wandel – nicht nur *Competitiveness* (<https://url.it-ekbo.de/jt>)



Vielen Dank! Kontakt

📍 Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Dr. Johan Wagner | Referent für Fördermittel
Georgenkirchstraße 69/70
10249 Berlin

✉️ j.wagner@ekbo.de

☎️ 030 243 44 – 312

🌐 www.foerdermittel-ekbo.de